

wiederholt. Nach der alten von Aeschylos befolgten Sage bei Paus. 9, 5, 6 entschliesst sich Polyneikes (*Haderreich*) noch bei Lebzeiten des Vaters freiwillig Theben zu verlassen, um durch Trennung von Eteokles die Flüche des Vaters nicht erfüllt werden zu lassen. Der ältere Eteokles ruft nach Oedipus' Ableben den Polyneikes zurück. Er kommt nebst seiner Gemahlin Argeia: Eteokles, der bei Aeschylos durchaus schuldlos und edel durch den vererbten Fluch ins Verderben gezogen wird — ein dem Sophokleischen O. R. sehr ähnlicher Charakter —, stellt dem Bruder frei, die Herrschaft oder die Schätze des Oedipus zu wählen. Trotzdem bahnt sich des Vaters Fluch den Weg: bei der Theilung entsteht Entzweiung, Polyneikes führt das peloponnesische Heer gegen Theben und fällt im Wechseltöde seines Bruders. Daher gehen die Heroen vor Theben unter *μαρνάμενοι μήλων ἔνεκ' Οἰδιπόδαο*, d. h. um den Heerdenreichtum des Landes, die Herrschaft, Hesiod. O. et D. 162. — Bei Euripides in den Phönissen, welche Attius nachgebildet hatte, flucht Oedipus den herangewachsenen Söhnen, als sie ihn einsperren und ihn seiner *γέρα* berauben. — Darauf kommen sie überein, dass sie Jahr um Jahr in der Herrschaft sich ablösen wollen: (Attius dichtete dagegen, um die Söhne desto undankbarer erscheinen zu lassen, Oedipus selbst habe ihnen *vicissitatem imperitandi* aufgegeben.) Polyneikes entfernt sich als der jüngere zuerst: nach einem Jahre heimgekehrt wird er von Eteokles gewaltsam und wider Recht vertrieben, worauf der Heereszug erfolgt. (Ebenso ist das Recht auf Polyneikes' Seite Suppl. 150, wo 14 Adrastus *Οἰδίπου παγκληρίας μέρος κατασχῆν φυγάδι Πολυνείκει* will.) Die Brüder fallen und Iokaste ermordet sich über ihren Leichen: Oedipus wird zuletzt auf Teiresias' Spruch, Theben werde unglücklich sein, so lange Oedipus dort weile, verbannt und er verlässt mit Antigone das Land, um in Kolonos Ruhe zu suchen: denn bei Eur. hat ihm Apollon in dem *ἱερὸς Κολωνός, δῶμαθ' ἱππίου Θεοῦ*, den Tod vorhergesagt.

Sehr abweichend Sophokles, der den Fluch ganz anders motivirt und deshalb beide Söhne schuldig erscheinen lässt. Der weit jähzornigere Oedipus des Aeschylos hatte den unmündigen Söhnen gleich bei der nicht so lange hinausgeschobenen Entdeckung seiner Greuel geflucht und von Jugend auf hatte Polyneikes sich unverträglich gezeigt, Sept. 646 ff. 889. Ganz anders ist bei Sophokles Zeit und Anlass der Verfluchung behandelt, wie es die Umkehrung der Verhältnisse in Folge der

Sophokles III. 2. 408